Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 2 (1789)

Heft: 28

Artikel: Meine Musse im Walliserbade

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820139

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Solothurnerisches Wochenblatt.

Samstag den 11ten Heumonat, 1789.

Nro. 28.

Tandem Revertor sospes ad Patrios lareis.

Senge

en mir wieder gegrüßt Geburtserde, die ich so manche trübe Stunde nicht fah. Opid, der in seinem Elend so jamerlich flagende Sanger , bat kaum so indrünstig nach seinem Baterland geschmochtet, als dies arme und pon seiner Muttermisch gleichsam entwöhnte - Menschen, Menschen schonet doch euere Gesundheit, auf daß ihr nicht klettern muffet über ferne Berge und himmelhohe Felsensvißen , wie ich und mein Maulesel, um das wieder muhsam auszusticken, was man in seiner Jugend oft so muthwillig perdorben bat. Glaubt mir, eine gesunde Geele in einem gesunden Körper ist mehr werth, als alle Landpogtepen in der Banzen hochlöblichen Eidgnoßschaft. — be , be ! Ist er wieder da , der satyrische Bufprediger ?- Ja, jas meine lieben Freunde, lagt mich nur ein bisgen zu Athem kommen ; benn meine Frau hat mich ben meis ner Ankunft so Familienmäßig zerkußt , daß ich noch 18t kaum schnaufen kann. Dies ist in Der That Das erstemal in meinem Leben, daß ich es recht lebhaft ems Pfinde, was es sagen wolle, von den Seinigen geliebt und permift zu werden , Cest a dire : d'etre quelque Frevlich , wied chose dans l'univers de Soleure. es Manchem auffallen , wenn ich fremmutbig gestehe , daß ich mitten in den Schweizeralven das heimwebe batte ; aber wenn man die Ursache weißt , wird man fich nicht mehr vermundern. Wer ba die Leutseligkeit ,

das edle und einnehmende Betragen meiner Mitburger kennt; wer von dem Geist ihrer Rechtschaffenheit und Menschenliebe überzeugt ist, und von ihrem Diensteifer, von ihrer Gasifreundschaft so viel tausend Proben hat, wie ich, dessen Herz wird gewiß im ahnlichen Falle von abnlichen Empfindungen überflieffen. Ohne Ruhm in melden, scheint mir mein Baterland der Kern von gang Helvetien zu fenn ; benn alle Englander und Fremde so ich in den Gletschern und im Bade theils gesprochen theils behorcht habe, behaupteten einhellig, daß sie in Solothurn das beste, das schönste Frauenzimmer, und die feinste Lebensart unter ihnen angetroffen. schönes und gutes Frauenzimmer giebt , dachte ich, ba find die Manner gewiß verliebt und naturlicher Weise auch gut; gute Manner aber machen eine gute Regies rung, eine gute Regierung einen glücklichen Staat, wo der Staat glucklich ist, da blüht ein Paradies, folglich ist meine Vaterstadt ein Paradies. Wer sich da erkühnt ein einziges Glied aus diesem Kettenschluß herauszubres chen , der muffe zu seiner Strafe dreimal auf meinem Efel über den Kandersteg hinauf und hinab reiten, da mit er den Unterschied zwischen einem zahmen und wils den Lande à priori & à posteriori begreiffen lerne.

Ist wieder etwas von meiner Renigkeit. — schon wieder? D, der Egoist, — ja, was kann ich dasür, daß ich kein Monarch bin? Dann würdet ihr eine Raisersgeschichte erhalten, meine Frau wäre in diesem Fall Jakobea die III, mein Sohn der Kronprinz Iosseph, meine Tochter Princessinn Marianna, so könnte das Ding schon interessanter werden; aber so lang dies nicht geschieht, wie wir nicht hossen wollen; müßt ihr halt mit dem simplen Journalisten und seiner undurchs lauchten Familie verlieb nehmen.

Meine Musse im Walliserbade.

Ein verwarlostes Geschöpf, so das Unglück hat, weder das zeitversüssende Kartenspiel zu verstehen, noch die heutige Modesprache mit der gewöhnlichen und meistens

begriffleeren Flüchtigkeit zu sprechen kann fich in dieser sonderbaren und einsamen Naturgegend nicht besser bebelfen , als wenn er sich ben trüben Wetter auf sein Zimmerlein verschliest, sich da gleich einem Kapuziner auf seinen Laubsack wirft, und die ganze geschäftige Belt ihren Thorheiten oder dem so genannten Thatigkeitstrieb für das Menschenwohl unbekümmert überläßt; allein wenn die Gesundheitsumstände so ein Labsal des Schlummers nicht gestatten , so wird man gezwungen, entmeder ein Buch zur Hand zu nehmen, oder im Roths fall selbst zu denken , um wenigstens den Klauen der Langweile zu entgehen; dies war die meiste Zeit durch meine Lage. Da mich der Mangel französischer Sprachs kenntniß ausser Stand setzte, mit den ansehnlichsten Kuris sten umzugehen , so suchte ich Geistesunterhaltung ben den Büchern; dachte dann zu Abwechstung bisweilen nach über die Tagsbegebenheiten, über die verschiedenen Gesichter, über ihren Charafter, Stand, Geistsfähigteiten und vorzüglich über die Ursach ihres krankelnden Dierseyns. Auf diese Art floß ein Tag in den andern so unbemerkt, daß ich den Stundengang kaum würde Befühlt haben, hatte mich nicht die Eßglocke daran er-Unert. Bielleicht wird ein oder der andere meiner Les fer neugierig genug senn, mich zu fragen, was ich für Bemerkungen aufgesammelt, was ich herausgebracht über den Charafter der Badgaste, die ich durch kein anders Mittel, als durch mein Augenglas messen konte. Mein Liebes Publicum, es wird mir kein geringes Ver-Inugen seyn, wenn ich im Stande seyn sollte, dieser gefälligen Rengierde nach Wunsch zu entsprechen; Man beliebe aber immer zu bedenken, daß meine Beobachs tungen weiter nichts sepen, als blose Muthmaßungen; auch hab ich mirs zur Pflicht gemacht, die Gränzen der Bescheidenheit nie zu überschreiten, denn es wäre lieblos und unphilosophisch gehandelt, wenn man auf blose Angabe einiger Umstände und Zufälligkeiten etwas sum Nachtheil seiner Mitbruder niederschreiben wollte; ieder liebt seinen Geburtsort, denn der Mensch bleibt immer Mensch, von der schaubaren Großmächtigkeit

an bis auf den Bader ; der Lettere wie der Erstell wurde es mit Grund als eine Beleidigung der Mens schenrechte ansehen, wenn ein fremder Wirbeltopf, bet die Wohlthat der Gesundheitsquelle so menschenfreundlich genoffen , über diefen gefegneten Ort jur Dankbarteit muthwillig sathristren wollte. Rein, so was hat von mir Riemand zu beforchten, ich liebe die Menschen vom Grunde meines Herzens, mochten boch meine Be danken eben fo rein und heilfam aus meiner Geele quellen, als wie die Silberwellen dieses Mineralwassers aus dem Felsengebirge, jum Labsal meiner Leser, und zur Genefung von allen moralischen Unpäflichkeiten uns feres gliedersüchtigen Jahrhunderts. — Bisweilen et nen sathrischen Seitenhieb auf meine Bergens = Favoriting die neben mit badete, wird mir mein liebes Publicum in Ehren doch erlauben; denn sie war gar ein muth williges Kind, fie neckte mich immer, und fprügte mich überall mit Wasserschüssen, wenn ich mich auch in Den hintersten Badwinkel verkroch. O das lose Madchen mit seinem schelmischblauen Schielauge und seinem landlich dicken Alabasterhalse, ich seh' es noch immer vor mit!

Wenn ein Ort in der Schweiz ist, wo man noch fichtbare Spuren der ersten Einfalt und des graden Ra tursinnes antrift, so findt man sie ben den Einwohnern dieses in so mancher hinsichte merkwürdigen Thals. Det Korperbau dieser Leute ist groß und fest; ihre Gesichts farbe braunlicht, ihre Kleidung einfach, und überhaupt leben sie mit Wenigem vergnügt; die erkunstelten Bei durfnisse und das Ceremoniel der verfeinerten Welt ift ihnen meistens unbekannt, sie begegnen jedem liebreich und dienstfertig , nicht in Rucksicht seines Standes sondern blos, weil er Mensch ist, wie sie; diese edle Denkensart herrscht durchgangig in den niedern Holls hutten; in den etwas besser erbauten Gasthöfen um Das Bad herum denkt man schon ganz anderst; Geld; Kleid und Titel find da der Maasstab, nachdem jeder Frenide ling beurtheilt wird. In unster Herberge nah am Fen ffer

ffer hieng ein großes Verzeichniß der Wohledeln Bade Saste, die das Eintrittsgeld in dem Gesellschaftssaal bes fahlt hatten; da stunden dann die erlauchten Titel : Graf v. A. — Freyherr B. — Marchal C. Mue X. 26. Es ist hier die Gewohnheit , daß die Badgaste sich nach der Reihe ihrer Ankunst an Tisch setzen , und diesen Plat bis ju Ende der Cur behalten ; da wir die ersten waren, so kamen wir oben an zu sigen, und mir ließen meine höflichen Reisgefährten vielleicht aus einer fleinen Bosheit das Prafidium, dies gab gleich die erfte Woche zu einigen kritischen Auslagen Anlag. Der oberste Plat und meine Judenphisonomie wollte ihnen nicht eins leuchten; man fand meine Frisur zu burgerlich, meine Rase ohne Adel, und weil ich keine Sylbe franzmans nisch sprach, pakirte ich durchgängig, vorzüglich benm Frauenzimmer, als ein Man sans education, sans esprit & sentiments. Dies verdroß mich nicht wenig, bes sonders weil dies ungunstige Urtheil von dem schönen Geschlecht herkam; denn mo ift der Mann auf Gottes Erdboden , der diesem Liebenswürdigen Gesindel nicht ju gefallen wunscht? Meine Reisgefährten bemerkten bald meine Verlegenheit, und suchten mir auf eine ehrliche Art aus der Sache zu helfen ; damit ich nicht ein Geschöpfe ohne Rang und Amt sepe, nannten sie mich Dies war ein herrlicher in der Folge Br. Professor. Einfall, er sicherte mich von allen Seiten; denn Jedermann wußte, daß die Gelehrten feine lebendige Sprachen teden, sondern sich blos mit den todten Buchstaben ab= Auch erwartete man von mir weder Lebensart noch Höflichkeit, weil ein Professor schon Amtswegen von diesen Weltthorheiten dispensirt ist, und ein bisgen bon sens weniger haben darf, als die andern unstu-Dirten Erdenkinder. Die Scene hatte sich ist auf eins mal geandert, alles begegnete mir nun mit Achtung, man legte mir sogar Talente ben , die weder ich noch meine Kinder und Kindskinder je besitzen werden. Mein stumpfer Stiernblick war Tiefsinn , mein Schweigen Klugheit, und mein Schleichergang mannliches Ansehn. Gemeine Leute, Die Professor und Doctor für ein und eben dasselbe Ding hielten, faßten ihr Zutrauen zu mit, consultirten mich über ihre Gesundheitsumstände, man brachte mir sogar Krume und Lahme auf mein Zimmer. Jeder wird sich hier leicht vorstellen kössen, wie mir da zu Muthe war; um mir doch durchzuhelsen, rieth ich allen das heilbad, empfahl das öftere Trinken des Mines ralwassers, machte ein paar medicinische Augen, nahm dann Toback, und wenn meine Patienten nicht wegsgehen wollten, so offerirte ich ihnen eine Preise von meinem Lyzitoback, worüber sie sich so fürchterlich ersnossen, daß sie sich nothgetrungen entsernen mußten. Di Calliostro, Calliostro! dachte ich, mundus vult descipi, decipiatur ergo.

Nachrichten.

Jemand verlohr einen schwarzen Stock, wie das Frauens zmmer ist trägt samt einem Cordon so grun und Gold ist, dem Finder ein Trinkgeld

Bum Berkauf wird angetragen ein Gemüßtrog.

Jemand wünscht ben einer Herrschaft als Bedientet unterzukommen.

Ein Schneider verlangt ben einem Schneidermeister in

die Arbeit aufgenommen zu werden.

Unsere Hrn. Lesepränumeranten werden höslichst ersucht, ein bisgen Geduld zu haben, bis die Bibliothek wies der in Ordnung ist, weil wir selbe wegen vorhabens dem Bau anderst wohin verlegen mußen.

Gant.

Joseph Straumann der Holzwächter von Niedergößgens

Fruchtpreise.

Kernen, 20 Bz. 19 Bz. 3 kr. Mühlengut 15 Bz. 14 Bz. 3 kr Roggen 12 Bz. 11 Bz. 2 k. Wicken, 12 Bz. 2 kr.